

**RS OGH 2000/10/23 6Ob238/00v,  
5Ob170/02i, 7Ob226/05v, 6Ob55/08v,  
5Ob162/09y**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 23.10.2000

## Norm

EO §382b

EO idF EO-Nov 2003 §382b

## Rechtssatz

§ 382b EO ist eine lex specialis, deren Schutz nicht Jedermann zur Verfügung steht, der außerhalb des Familienbereichs Schutz vor Gewalt sucht. Eine planwidrige Lücke im Gesetz ist nicht zu erkennen.

## Entscheidungstexte

- 6 Ob 238/00v  
Entscheidungstext OGH 23.10.2000 6 Ob 238/00v
- 5 Ob 170/02i  
Entscheidungstext OGH 27.08.2002 5 Ob 170/02i  
Auch
- 7 Ob 226/05v  
Entscheidungstext OGH 09.11.2005 7 Ob 226/05v  
Beisatz: Das gilt auch nach der EO-Nov 2003. (T1)
- 6 Ob 55/08v  
Entscheidungstext OGH 10.04.2008 6 Ob 55/08v  
Vgl; Beisatz: § 382b EO ist lex specialis gegenüber § 382 Abs 1 Z 8 lit c erster Fall EO, weil er einerseits die engeren Tatbestandsvoraussetzungen (Gewalt gegenüber Unzumutbarkeit des Zusammenlebens [in diesem Sinn wohl auch 9 Ob 124/01b]) und andererseits die umfassenderen Rechtsfolgen (Erfassung auch der unmittelbaren Umgebung, Rückkehrverbot) aufweist. (T2)
- 5 Ob 162/09y  
Entscheidungstext OGH 01.09.2009 5 Ob 162/09y  
Auch; Beisatz: Vor Inkrafttreten des § 382e EO idF des 2.GeSchG wurde von höchstgerichtlicher Rechtsprechung die Bestimmung des § 382b EO als lex specialis angesehen, deren Schutz nicht jedermann zur Verfügung stand, der außerhalb des Familienbereichs Schutz vor Gewalt suchte. (T3); Beisatz: Das Persönlichkeitsrecht auf körperliche Unversehrtheit löste aber schon bisher zivilrechtliche Ansprüche, insbesondere auch einen nach § 381 Z 2 EO sicherbaren Unterlassungsanspruch aus. (T4)

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2000:RS0114306

## Zuletzt aktualisiert am

31.10.2009

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)